

8. Treß' ich denn zum neuen Kampfe,
Wider alte Feinde ein,
Dann soll's mit dem alten Zeichen,
Mit dem Kreuz von Eisen sein!
9. Der Erlösung heilig Zeichen
Leuchte vor im heil'gen Krieg,
Und der alte Gott im Himmel
Schenkt dem alten König Sieg!
10. Blicke segnend, Mutterauge!
Vater, sieh! dein Sohn ist hier,
Und auch du, verklärter Bruder,
Heute ist dein Herz bei mir!"
11. Leise weht es durch die Halle —
König Wilhelm hebt die Hand,
All die goldnen Sprüche funkeln
Siegverheißend von der Wand.
12. Zu Charlottenburg im Garten,
Aus dem düstern Fichtenhain
Tritt der König hoch und mächtig,
Um sein Antlitz Sonnenschein.



Friedrich Wilhelm Weber.

1813—1894.

Hus Dreizehnlinden.

Dreizehnlinden. 112. Auflage. Paderborn 1903.

Das Erntefest.

- | | |
|---|---|
| <p>1. Heil dem Lenz mit seinen Blumen,
Heil dem Herbst mit seinen Ähren;
Lenz ist liebliches Berheissen,
Herbst ist freundliches Gewähren. —</p> <p>2. Auf dem Feld zu Bobinkthorpe
War die Sichel längst verklungen,
Um den Rest der Haferwellen
Ward das Weidenband geschlungen.</p> <p>3. Fienhard, der alte Meier,
Nieb vergnügt die braunen Hände:
„Kinder, seht, dort kommt der Wagen;
Gott sei Dank, wir sind zu Ende!</p> | <p>4. Seht, dort kommt der letzte Wagen:
Niga mit dem bunten Kranze,
Kord, der Fiedler, Dierk, der Pfeifer,
Laden uns zum Erntetanze.</p> <p>5. Knechte, seid nicht allzu eifrig,
Jebes Hälmlein heimzuführen:
Laßt der Flur die letzte Garbe
Für des alten Wodans Fohlen.</p> <p>6. Laßt dem Baum den letzten Apfel
Für den alten Wodan selber;
Voller trägt aufs Jahr der Wipfel,
Und der Weizen färbt sich gelber.</p> |
|---|---|